

Hs. 981

Prudentius

Pergament · 4 Doppel-Bl. · Südwestdeutschland · etwa 10. Jh. 2. Hälfte

Unten (Bl. 1–2) bzw. oben (Bl. 3–8) und an den Seitenrändern beschnitten auf 16–17x15–17; ursprüngliche Blatthöhe ca. 25 · Text gelegentlich bis zur Unleserlichkeit abgerieben · Bl. 1 und 2 bilden ein Doppel-Bl., zwischen ihnen fehlt mindestens ein Doppel-Bl.; zwischen Bl. 2 und 3 fehlt ein Bl.; Bl. 3/8, 4/7 und 5/6 sind 3 aufeinander folgende Doppelblätter einer Lage · Schrifthöhe vor Beschnitt ca. 19, Schriftbreite 11 · 17–20 (vor Beschnitt 28) abgesetzte Verszeilen; ab 2^v stehen 2 Verse in einer Zeile · karolingische Minuskel, 1 Hand; als Auszeichnungsschrift dient Capitalis Rustica; interlinear (selten am Rand) zahlreiche lateinische und althochdeutsche Glossen von Texthand. Druck der althochdeutschen Glossen: HEINISCH a. u. a. O. 208; 1^r teilweise St. Galler Neumen · 1^r–2^v Seitentitel, teilweise in griechischer Majuskel · Überschrift (1^r) und Initialen rot · in einen Umschlag aus Pappe geheftet.

Nach der Schrift etwa in der 2. Hälfte des 10. Jhs in Deutschland entstanden (Mitteilung B. BISCHOFF vom 4. 3. 1978) · Mundart der althochdeutschen Glossen: alemannisch. Siehe HEINISCH a. u. a. O. 208 · die Blätter dienten als Einbandbezug der beiden folgenden Werke: a) Q. Horatius Flaccus: Opera. Basel 1545 (Signatur: D 6332, f). b) Sebastian Münster: Dictionarium trilingue. Basel 1543 (Signatur: C 1355). 6^v, 7^v und 8^v sind die früheren Signaturen der beiden Werke mit Bleistift angegeben. Näheres s. HEINISCH a. u. a. O. 207. Auf dem Spiegel von Werk a) ist aufgeklebt das Wappen-Exlibris des Collegium Pacis Friburgensis von 1756. Auf dem Titelblatt von Werk b) stehen folgende Schenkungsvermerke: »Ex dono Henrici Petri ἀπογράφον sum Christophori Caseani anno [MD]LIII« und »D. D. E. Simoni Scharff dedit (?) Christophorus Mosellanus anno 1558 mense Januario«. Henricus Petri ist der Drucker. Zu Caseanus (Cassianus) s. FREIBURGER MATRIKEL 1, 378. Ein Simon Sharpfer steht in FREIBURGER MATRIKEL 1, 407.

K. J. HEINISCH, Prudentius-Glossen aus Freiburg, in: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur 72 (1935) 207f. · R. BERGMANN, Verzeichnis der althochdeutschen und altsächsischen Glossenhandschriften (1973) 22 (Nr. 162).

AURELIUS PRUDENTIUS CLEMENS: CATHEMERINON VII, v. 213–220; VIII, v. 1–9, 21–46; PERISTEPHANON I, v. 98–117; V, v. 7–46, 193–230, 249–286, 309–342, 365–398, 419–454, 475–510, 531–566; II, v. 3–38, 61–94, 117–150, 169–206, 225–262. Druck: CSEL 61. Vgl. CPL 1438 und 1443. Seitentitel: (1^v) *CATE* (1^r) *MERINON* und (2^v) ΠΕΡΙC (2^r) ΘΕΦΑΝΩΝ. Unter der Überschrift zu Cathemerinon VIII (*Ymnus post ieiunium*) steht eine Bemerkung über das Metrum.

Hs. 1122, 1

Homiliar

Pergament · 2 Bl. · 29–29,5 x 22 · Frankreich · 10. Jh.

Nicht oder kaum beschnitten · an den Klebstellen teilweise Textverlust · ursprüngliche Reihenfolge der beiden Blätter unklar; zwischen ihnen fehlt mindestens ein Bl. · Schriftraum 24,5x17 · 33 Zeilen · karolingische Minuskel, 1 Hand; als Auszeichnungsschrift dient Capitalis Rustica · mit Seitentiteln · 2^r Initiale und Überschrift rot.

Nach der Schrift im 10. Jh. in Frankreich entstanden (Mitteilung B. BISCHOFF vom 4.3.1978) · die Blätter dienten als Einbandmakulatur, wahrscheinlich als Spiegel.

HOMILIAR. Homiliae de adventu domini. Fragmente folgender Stücke aus der Sammlung des Paulus Diaconus: I 11, 13 und 14. Zitiert nach R. GRÉGOIRE, *Les homéliers du moyen âge* (1966) 78.

(1^{rv}) Beda Venerabilis: Homilia I, 3 (Ausschnitt). Druck: CC Ser. lat. 122, 16 Z.88 – 19 Z.174. Seitentitel: (1^r) *Bedaе presbiteri*, (1^v) *Omelia*. (2^r) Gregorius I papa: Homilia 20 in evangelia (Schluß). Druck: PL 76, 1168 Z.46 – 1170. Seitentitel: *Gregorii pape*. (2^{rv}) Maximus Taurinensis: Sermo 60 (Anfang). › *Sermo beati Maximi episcopi dicendus ante natale domini* ‹. Druck: CC Ser. lat. 23, 240 – 241 Z.49.

Hs. 1122,2

Leo Magnus

Pergament · 1 Bl. · 29 x 21–21,5 · östliches Frankreich (?) · etwa 9. Jh. 2. Viertel

Nicht oder kaum beschnitten · Textverlust durch Abnutzung, Beschädigung und Abriß an Klebstellen · Schriftraum 22x18 · 2 Spalten · 28–29 Zeilen · karolingische Minuskel, 1 Hand.

Nach der Schrift etwa im 2. Viertel des 9. Jhs (im östlichen Frankreich?) entstanden (Mitteilung B. BISCHOFF vom 4.3.1978) · diente als Einbandmakulatur; auf der Rectoseite am oberen Rand Leimabdruck eines lateinischen Textes des 14. Jhs.

LEO MAGNUS: SERMO 37 (Ausschnitt). Druck: CC Ser. lat. 138, 200 Z.7 – 203 Z.70 (*nasc(en)do suscepit . . . – . . . aliquid quod etiam*).

Hs. 1122,3

Gregorius I papa

Pergament · 1 Doppel-Bl. · wohl Diözese Chur · 8./9. Jh.

Oben, unten und an der Seite beschnitten auf 15x9,5 (Bl.1) und 15x12 (Bl.2); durch den Beschnitt an der Seite Text nicht fortlaufend erhalten · geringfügiger Textverlust durch Wasserschaden und Abnutzung · zwischen Bl.1 und 2 fehlen 4 Blätter · Schriftraum vor Beschnitt ca. 18x13 · 15 (vor Beschnitt 19) Zeilen · rätische Minuskel, 1 Hand; vereinzelt Interlinearglossen von Texthand · 2^v Kapitelzählung rot.

Nach der Schrift im 8./9. Jh. wohl in der Diözese Chur entstanden. Die Besonderheiten der Schrift sind weitgehend identisch mit denen der Handschrift 157 von Einsiedeln. Vgl. CLA 7 (1956) Nr.873 · diente als Einbandbezug einer Teilsammlung von Ciceros Werken, wie sich u. a. aus der (nur noch in Resten erhaltenen) ehemaligen Rückenaufschrift ergibt.

GREGORIUS I PAPA: REGULA PASTORALIS, CAP. 11, 14 ET 15. PL 77, 25 Z.13–29 (*caligant . . . – . . . apud se*), 25 Z.34 – 26 Z.11 (*-te designatur . . . – . . . delectat*), 29 Z.38 – 30 Z.1 (*Quia nimirum . . . – . . . caro ma-*) und 30 Z.5–23 (*-dine superhumeralis . . . ›XV‹ . . . – . . . abscondunt*).